

Planungsberichte 2013

<i>Kommission Ausbildung</i>	<i>2</i>
<i>Kommission Bike-OL</i>	<i>4</i>
<i>Kommission Karten</i>	<i>5</i>
<i>Kommission Kommunikation</i>	<i>7</i>
<i>Sponsoring</i>	<i>9</i>
<i>Kommission OL + Umwelt</i>	<i>10</i>
<i>Kommission Ski-OL</i>	<i>11</i>
<i>Kommission Leistungssport</i>	<i>12</i>
<i>Kommission Wettkämpfe</i>	<i>15</i>

Kommission Ausbildung

Allgemeines

sCOOL wird bei der „Tour de Suisse“ und bei „sCOOL@School“ leicht reduziert, die Anzahl Cups bleibt bestehen. Im Erwachsenen- und Breitensport erfolgen die nötigen Schritte für ein „nationales Kompetenzzentrum für den Orientierungssport und für OL-Karten“.

Personelles

Die Kommission und das sCOOL-Team werden in der gleichen Besetzung bleiben.

Entscheide

Die Zukunft von sCOOL, in Abhängigkeit der finanziellen Mittel, wird festgelegt. Das Kursprogramm wird im Zusammenhang mit den Handlungsfeldern gemäss Strategie angepasst und ausgebaut.

Ausblick/Ziele

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

Um neue Kreise anzusprechen wird in diversen Bereichen aktive Einstiegsarbeit geleistet:

Die Orientierungsausbildung in der Lehrergrundausbildung und –Fortbildung sichern und ausbauen

Potential von Trail-O einschätzen (Trainingsformen, Einsteigerformen, Zusammenarbeit mit Behindertensportorganisationen)

Konzept Erwachsenensport umsetzen

Übergang von sCOOL zum Erwachsenensport mit konkreten Programmen sicherstellen

Für den Jugend- und den Erwachsenensport werden die Angebote ausgebaut und mit einer vielfältigen Ausbildung können auch externe Kreise angesprochen werden:

Ausbildungsangebote für Vereine, andere Sportverbände und Institutionen

Nationales Kompetenzzentrum für den Orientierungssport

Ziele für 2013

Jugend+Sport und Nachwuchsförderung:

Jugend+Sport ist im Fachmagazin und auf Dokumenten regelmässig erkennbar und dokumentiert diese wichtige Basisorganisation der Jugendausbildung. „J+S Kindersport“ wird in den Vereinen vermehrt aktiv umgesetzt. Der J+S Verbandscoach pflegt den Kontakt zu den Vereinscoaches und leitet im ZK einen verbandseigenen Fortbildungskurs.

sCOOL:

sCOOL findet mit über 20'000 Jugendlichen den Kontakt. In mehreren Sprachregionen der Schweiz werden sCOOL@School-Coaches in den Schwerpunktregionen aktiv sein. In drei sCOOL-Camps der Schwerpunktregionen erleben rund 150 Jugendliche eine intensive Lager-Woche. Die Vorgaben der Sponsoren gemäss Vertrag werden klar erfüllt und bestätigen die gute Zusammenarbeit. In 22 Kantonen erleben rund 9'000 Kindern und Jugendlichen an einem sCOOL-Cup ein spannendes OL-Wettkampferlebnis und schaffen Begegnungen mit Kaderathleten, welche aktiv bei den Cups dabei sind. 150 Tour de Suisse Etappen in grossen und kleinen Schulen bringen 10'000 Kindern und Jugendlichen den OL-Sport näher. Vier Schwerpunktregionen für 2014 sind frühzeitig sichergestellt. Die Medienpräsenz von sCOOL ist regelmässig und informativ.

Breitensport / Erwachsenensport:

Der Verband nimmt aktiv Einfluss bei der weiteren Entwicklung des Erwachsenensports, auch zusammen mit dem BASPO. Die verbandsübergreifende Zusammenarbeit mit den in der Aus- und Weiterbildung von Wanderleitenden tätigen Organisationen wird weiterhin gepflegt. Die nötigen Elemente für ein „nationales Kompetenzzentrum für den Orientierungssport und für OL-Karten“ (gemäss Strategie) sind aufgebaut und können in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt werden.

Zentralkurs

Der ZK findet nochmals in Winterthur statt und bietet über 100 Personen die Möglichkeit, in diversen Themen mitzuarbeiten. Der Zentralpräsident informiert im Verbandsinfoblock über den Stand der wichtigsten Arbeiten im Verband und über die Verbands-Zukunft.

Kurswesen und Seminare

Die J+S-Kurse werden im Zeichen der Reorganisation von J+S stehen. Der Mentalkurs, bislang ein Verbandskurs, wird neu als „echter“ J+S-Kurs „Psyche“ zu den obligatorischen Modulen der Weiterbildung 1 jährlich im Angebot stehen. Weiter wird das Bahnlegungsmodul neu als obligatorisches Methodikmodul mit zwei verschiedenen Ausrichtungen (Bahnlegung Regionale wie bisher und neu Grundlagen anspruchsvoller Trainings) angeboten. Neu im Angebot werden Kurse im Bereich Athletenbetreuung sein: Im Rahmen des Zentralkurses wird ein J+S-Verbandskurs für persönliche Betreuende bis Stufe Regionalkader ins Programm aufgenommen. Für PBs auf Stufe nationaler Kader wird ein entsprechender Kurs im Rahmen des Novembekaderzusammenzuges angeboten.

Die von Swiss Orienteering angebotenen Kurse werden sich weitgehend auf OCAD-Kurse beschränken. Wünschenswert wären Angebote im Bereich Sponsoring sowie Sport Ident.

Dokumentationen / Publikationen

Für 2013 sind keine neuen Dokumentationen vorgesehen. Die erstellten beiden Schriften (Athletenbetreuung und OL-Formen für Fortgeschrittene) werden in Kursen erprobt und dann gelayoutet. Es ist noch offen, ob Exemplare gedruckt werden oder ob diese „nur“ elektronisch erstellt werden, um bei Bedarf gedruckt werden zu können.

Projekte in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und BASPO

Aktuelle Themen der Partner werden aufgenommen und umgesetzt, wenn die personellen Ressourcen dies erlauben.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein vertieftes Auseinandersetzen mit Ausbildungsthemen und die Informationen im Internet sind nutzergerecht aufbereitet. Über sCOOL, Erwachsenensport wird regelmässig informiert.

Partner

Die Zusammenarbeit mit allen internen und externen Partnern bereichert die Arbeiten der Kommission. Migros als Sponsorin, Switcher als Partner und evtl. weitere Sponsoren unterstützen das Projekt „sCOOL“ intensiv.

Speicher, 31. Dezember 2012

Jürg Hellmüller, Ausbildungschef

Kommission Bike-OL

Präsidium:	Beat Okle
Wettkämpfe/Qualitätssicherung:	Ursula Häusermann
Spitzensport:	Stefan Pfister / Beat Okle
Karten:	Christian Gigon (Rücktritt geplant 2013)
Kommunikation:	Beat Schaffner
Athletenvertretung:	Maja Rothweiler (neu)

Der Schwerpunkt der Kommissionsarbeit liegt 2013 in folgenden Bereichen:

Qualitätssicherung der Wettkämpfe (Karten/Bahnen)

Niveau halten.

Wettkampfkalender

Der Bike-OL in der Schweiz befindet sich in einer kritischen Phase. Bisherige Veranstalter zeigen Ermüdungserscheinungen. Neue Veranstalter sind schwierig zu finden, da die Arbeit für Bewilligungen in keinem Verhältnis zur Grösse der Veranstaltungen steht. Die Kommission will versuchen, die Veranstalter wo möglich zu unterstützen und auch für 2014ff interessante Wettkampfkalender zu realisieren.

Waldbenützung/Bewilligungsverfahren

Entwicklung aktiv begleiten; Ziel ist immer noch, für die wichtigsten Regionen ein vereinfachtes Verfahren zu etablieren.

Kommunikation

Präsenz von Bike-OL innerhalb Swiss Orienteering beibehalten und extern aktiv nach Präsentationsmöglichkeiten suchen.

Spitzensport:

2013 finden die WM in Estland (August) und die EM in Polen (Juni) statt. Den Abschluss bildet der Weltcupfinal in Portugal (Oktober).

Nach zahlreichen Rücktritten müssen die Erwartungen für das nächste Jahr zurückgeschraubt werden. Unterstützt werden die Athleten bei der Saisonvorbereitung im Süden und im April beim Technik-Block in Dänemark. Weiter soll wieder für eine gute WM-Betreuung gesorgt werden.

Kaderzusammensetzung 2013 Elite:

Damen A	2	Herren A	0
Damen B	1	Herren B	1

Zielsetzungen Elite:

WM 2013 in Estland und EM in Polen: je 1 Medaille

Winterthur, 2. Januar 2013

Beat Oklé, Präsident Kommission Bike-OL

Kommission Karten

Allgemeines

Zusätzlich zu den strategischen Zielen des Verbandes sollen die diversen Projekte abgeschlossen und so die Grundlagen für die Qualität der Kartenproduktion bereitgestellt werden. Mittels Kartenreglement, Hilfsdokumenten und Kursen und Weiterbildungen soll dieses Ziel erreicht werden. Durch die Unterstützung durch die Kartenkonsulenten bei der Kartenproduktion wird den Aufnehmern und Zeichnern weiter Support angeboten.

Personelles

Durch die Zusammenstellung einheitlicher Pflichtenhefte (Aufgabenbeschreibungen) für die einzelnen Ressorts innerhalb der Kommission Karten soll eine Grundlage für eine spätere Suche von Nachfolgern geschaffen werden.

Der Vertreter für den Bereich Bike-OL-Karten wird im laufenden Jahr zu ersetzen sein. Da dieses Mitglied von der Kommission Bike-OL gestellt wird, obliegt die Nachfolgesuche ebenfalls dieser Kommission.

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

In der Auflistung der Handlungspläne und Ziele bis 2016 aus der Strategie des Verbandes ist ein Ziel mit Federführung bei der Kommission Karten aufgeführt. Dieses gibt vor, dass in allen Regionen für den regionalen Bedarf genügend Kartenaufnehmer vertraglich an den Regionalverband gebunden sind, damit die Karten- und Wettkampfplanung Schweiz weit systematisch auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der Stadien ausgerichtet werden kann.

Mit der Aktualisierung des Aufnehmerverzeichnisses und der vollständigen Erstellung der Broschüre „Herstellung einer OL-Karte“ werden im 2013 die Grundlagen für die nächsten Schritte geschaffen. Durch die Eingabe der NASAK4-Projekte beim BASPO sollen auch die notwendigen Gelder für aufwendigere Kartenprojekte in interessanten und allenfalls abgelegenen Gebieten bereitgestellt werden können.

Die aktive Nachwuchsförderung von Kartenaufnehmern soll auch weiterhin betrieben werden. Um dieses Ziel zu erreichen wird weiterhin in die Weiterbildung und den Informationsaustausch investiert. Im Weiteren wird gemäss der Strategie die Mitarbeit der Kartenkommission bei den Mehrjahresplanungen von Karten und Wettkämpfen als Verhandlungsinstrument gegenüber den Behörden und bei der Werbung von Neumitgliedern erwartet.

Kurzfristige Ziele und Ausblick 2013

Es sind in diesem Jahr vier Kommissionssitzungen geplant, wobei mindestens zwei zusammen mit den Kartenkonsulenten in Kombination mit Kursen stattfinden soll. Dabei sollen der Erfahrungs- und Informationsaustausch im Vordergrund stehen und die Resultate aus den Projekten vorgestellt und diskutiert werden. Eine kombinierte Sitzung wird am geplanten Kartenkonsulenten-Weiterbildungsweekend im Juni 2013 stattfinden.

Die Zusammenarbeit von Technischem Delegierten (TD) und Kartenkonsulenten (KK) soll zur Sicherstellung der Kartenqualität an den Meisterschaften und Nationalen OL weiter gefördert werden. Die Kartenherausgeber, Aufnehmer und Zeichner sollen auch in diesem Jahr durch die erfahrenen Kartenkonsulenten aktiv unterstützt werden um dem Zeitdruck bei der Fertigstellung entgegen zu wirken.

Zur Umsetzung der Qualitätsziel beim OL-Kartendruck sollen die Hilfsmittel gemäss Konzeptstudie zur „OL-Karten Produktion“ allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Der Umgang damit soll nebst den weiteren Einflüssen aus den diversen Reglementsanpassungen auch in das Reglement OL-Karten integriert werden, damit dieses an der DV 2014 verabschiedet werden kann.

Als nächstes Projekt wird sich die Kommission mit der Überarbeitung der nationalen Broschüre „Darstellungsvorschriften für OL-Karten“ befassen. In diese sollen nach der Revision der ISOM 2000 auch die Versuchssignaturen der SOW 2011, Hinweise zum Kartendruck (4-Farben-Offsetdruck und Laserdruck) sowie die Möglichkeiten durch den Einsatz der neuen digitalen Kartengrundlagen (z.B. Laserscanning) einfließen.

Für den Erfahrungsaustausch mit der Basis und die Weiterbildung der Kartenaufnehmer sind auch in diesem Jahr bereits wieder OCAD-Kartenzeichnerkurse und ein Kartenaufnehmerkurs geplant. Auch das Datum der nächsten Kärtelerfachtagung wurde mit dem 23. November 2013 bereits fixiert.

Diessenhofen, 1. Januar 2013

Peter Oehy, Präsident Kommission Karten

Kommission Kommunikation

Personelles

Rekrutierung eines Verantwortlichen für Medien-Schulung	<i>erstes Quartal</i>
Rekrutierung von zusätzlichen Medien-Mitarbeitern in den Regionen	<i>ganzes Jahr</i>
Planung der Einsätze aufgrund der neuen Ausgangslage (reduziertes Pensum Medienverantwortlicher Leistungssport, Wechsel Medien-Verantwortlicher im sCOOL-Team)	<i>Januar</i>

Kommission Kommunikation

Überprüfung der personellen Zusammensetzung	<i>erstes Quartal</i>
Analyse Website und Erarbeiten von Grundlagen für eine Erneuerung	<i>Januar/Februar</i>
Überprüfung und Bereinigung der Zuständigkeiten mit Arbeitsgruppe IT	<i>Januar</i>

Kommunikationskonzept

Basierend auf Verbands-Strategie 2011-2016 das Kommunikationskonzept überarbeiten	<i>zweites Quartal</i>
Kommunikationskonzept und Grundlagen-Dokumente bezüglich Waldbenützung (Politik, WEP, Naturparks, etc.) erarbeiten	<i>Vorgehen in Koordination mit Kommission OL und Umwelt festlegen</i>

Medienarbeit

Planung der Einsätze von Verbands-Medienschaffenden (Einteilung der vorhandenen Mittel und personellen Ressourcen)	<i>Januar</i>
Absprachen mit den wichtigsten Medien zwecks Sicherstellung von OL-Präsenz	<i>erstes Quartal</i>

Ausbildung und Hilfsmittel

Überarbeitung der vorhandenen Dokumente zur Medienarbeit (Checklisten, Adresslisten)	<i>erstes Quartal</i>
--	-----------------------

Website

Überprüfung der Struktur, der Inhalte und der Mehrsprachigkeit (Aktualität, Menge, Attraktivität)	<i>erstes Quartal</i>
Technische Erneuerung der Website (CMS, Server)	<i>erstes Halbjahr</i>

Swiss Orienteering Magazine

Intensivierung der Suche von Inserenten

Analyse der bislang umgesetzten Abo-Werbemassnahmen

Analyse des Zustandes und Erarbeitung eines Konzeptes für die Jahre 2014 und später

laufend

28. Februar 2013

*Entscheid über
Zukunft Swiss Ori-
enteering Magazi-
ne bis spätestens
30. Juni 2013*

Publikationen

Aufgrund der Budgetsituation werden die Publikationen (allgemeine OL-Broschüre, Broschüre OL und Umwelt) nicht erneuert. Neue Publikationen sind nicht geplant.

Zofingen, 6. Januar 2013

Nicolas Russi, Chef Kommunikation

Sponsoring

Im Jahr 2013 sollen im Bereich Sponsoring und Events folgende Schwerpunkte bearbeitet werden:

Die Akquisition von neuen Partnern muss intensiv weitergeführt werden und ein grosser Sponsor gefunden werden, damit die Budgets der Nationalmannschaft und von sCOOL für das Jahr 2014 nicht massiv gekürzt werden müssen. Die Suche soll vermehrt mit gut vernetzten Türöffnern angegangen werden.

Nach Möglichkeit soll wieder ein Workshop für interessierte Sponsoringverantwortliche von Veranstaltungen oder Vereinen/Regionalverbände durchgeführt werden.

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2012 – 2016 im Bereich Sponsoring und Events

Damit die Verbandsfinanzen gesichert bleiben, sollen neue Sponsoren und Partner akquiriert und Mehrjahresverträge abgeschlossen werden.

Das Konzept des PostFinance Sprints soll als Event-Wochenende weiterentwickelt werden und internationale Bewerbungen bei der IOF eingegeben werden.

Der Bereich Sponsoring und Events wird weiterhin mit einer 50%-Stelle durch Brigitte Grüniger Huber besetzt. Gewisse Arbeiten im administrativen Bereich sollen auch weiterhin abgegeben werden können, damit mehr Zeit für die Akquisition genutzt werden kann.

Olten, 7. Januar 2013;

Brigitte Grüniger Huber, Leiterin Sponsoring und Events

Kommission OL + Umwelt

Die Kommission OL und Umwelt bleibt gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich gleich organisiert. Folgende Mitglieder gehören der Kommission an: Martin Streit (Präsident), Hansruedi Kohler (Kassier), Rolf Grabherr, Simone Niggli-Luder, Lorenzo Oleggini (Vertreter Italienische Schweiz), Michael Seger (Bike-Orientierungslauf), Thomas Stüdeli (Ski-Orientierungslauf), Brigitte Wolf (Sekretärin). Nach dem Rücktritt von Andreas Rotach ist ein Sitz noch vakant. Die Kommission trifft sich an 4 Sitzungen und arbeitet bei Bedarf in themenbezogenen Untergruppen (Arbeitsgruppen).

Aufgrund der Verbandsplanung und der Strategieziele 2011 – 2016 hat sich die Kommission folgende Ziele gesetzt:

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

Sicherstellen der Waldbenützung und Vereinfachen von Verfahren

- Bessere Übersicht über die aktuelle Bewilligungspraxis in den verschiedenen Kantonen sowie ein besserer Know-how-Austausch zwischen den regionalen Fachstellen bzw. den Regionalverbänden zum Umgang mit Behörden und zur Einflussnahme in Verfahren.
- Systematische Beobachtung der Entwicklung der Instrumente der kantonalen Waldgesetze sowie deren Umsetzung in den Kantonen.
- Bessere Vernetzung mit anderen (Sport)-Verbänden, die in Bezug auf die Geländebenützung ähnliche Probleme haben (Kletterer, Biker, Pfadi)
- Pro-aktive Arbeit in Bezug auf Bewilligungsverfahren. Den Behörden Vorschläge zur Vereinfachung von Verfahren unterbreiten, wie z.B. jährliche Mittel- oder Langfristplanungen oder Koordination von Bewilligungsgesuchen in einer Region durch eine Person, etc.
- Aufbau eines Lobbying Netzwerkes auf nationaler und kantonaler politischer Ebene

Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege der Kontakte zu nationalen Umweltverbänden und Behörden (Pro Natura, Vogelwarte, SwissBirdlife, Bafu, AGfW, Mountainwilderness usw.)
- Einbinden von Sponsoren in ein Umweltleitbild

Kurzfristige Ziele und geplante Aktivitäten 2013

- Beheben der Vakanz in der Kommission OL und Umwelt
- Kontakt aufbauen und pflegen zu den der Regionalen Fachstellen durch abgestimmten Mitglieder der Kommission
- Erstellen einer Liste mit Fachpersonen zu Umweltthemen, die aus der OL-Szene stammen oder aber eine Affinität zum OL-Sport haben
- Initiieren einer breit abgestützten Tagung zum Thema „Zugänglichkeit zum Wald“. Erste Kontakte zur AGfW haben stattgefunden
- Begleitung und Abschluss der Studie zum Läuferverhalten und zu Lenkungsmassnahmen von Läufern an Wettkämpfen
- Verfolgen der Überarbeitung der Jagdverordnung (Wildruhezonen). Ev. Interventionen in den Kantonen vorbereiten.
- Verfolgen der Umsetzung der Waldreservatspolitik der einzelnen Kantone

Kommission Ski-OL

Allgemeines

Das Ziel der Kommission bleibt in erster Linie die Sicherstellung des Wettkampfkalenders und des Kaderbetriebes. Hohe Priorität hat deshalb auch die Suche nach einem weiteren Mitarbeitenden in der Kommission und die Ausbildung der Trainer sowie eine längerfristige Planung des Trainerbestandes.

Personelles

Zur Ergänzung der Kommission wird eine weitere Person gesucht welche sich im Bereich Breitensport engagiert. Die Nachfolge der jetzigen Trainer muss geplant und aufgebaut werden.

Ausblick

Für die Saison 12/13 sind 6 Wettkämpfe in der Schweiz und 2 Wettkämpfe im französischen Jura geplant.

Die Kader bestreiten eine Saison mit Weltmeisterschaften in Kasachstan und Europameisterschaften in Lettland. Dort findet auch die Junioren WM statt.

Als Vorbereitung wird die Ski O Tour 2013 mit je 2 Wettkämpfen in Frankreich, der Schweiz und Italien gelaufen.

Elite A / B Kader	gute Platzierungen an WM und EM Einzelrennen: regelmässige Ränge in den Top 20 1 Top 10 Rang an WM und EM
Staffel Herren:	EM Rang in den ersten 6 (Diplom)
Staffel Damen:	EM Rang in den ersten 6 (Diplom)
Juniorenkader	gute Platzierungen an der JWM Einzelrennen: 5 Platzierungen in den Top 20 Staffel: 1 Diplom (Rang 1-6)

Kölliken, 1. Januar 2013

Hansruedi Häny, Chef Kommission Ski-OL

Kommission Leistungssport

Im Jahr 2012 war das Schweizer OL-Nationalteam die Topnation an EM und WM. Die Dichte der Resultate hat erneut zugenommen.

Das Niveau im Team ist sehr hoch, die Stimmung motivierend und fördernd.

2013 steht die WM in Finnland auf dem Programm. Weiter finden Weltcupläufe in Neuseeland, Skandinavien (Nordic Tour) und der Schweiz statt.

Zahlreiche Athleten haben erkannt, dass sie - zumindest während der Saison - professionell auf ihre Ziele hinarbeiten müssen. Dies ist sehr erfreulich, aber auch notwendig. Verband und Swiss Olympic haben gemeinsam die Aufgabe, diese Professionalität auch finanziell abzusichern.

Trainerteam 2013

Elite: Vroni König-Salmi (Damen), Pascal Vieser (Herren), Matthias Niggli (Chef Elite)

Junioren: Sara Gemperle (Juniorinnen), Beat Oklé (Junioren), Patrik Thoma (Cheftrainer Junioren)

Nationale Leistungszentren: Käthi Widler (Zürich), Matthias Niggli (Bern)

Kommission Leistungssport 2013

Präsident und Chef Elite:	Matthias Niggli
Chef Nachwuchs und Cheftrainer Junioren:	Patrik Thoma
Athletenbetreuer:	Nik Suter
Medical Team:	Peter Züst
Finanzen:	Matthias Scherrer
CISM:	Benedikt Humbel
Trainerbildung:	Irene Müller-Bucher
Medien:	Sascha Rhyner
Athletenvertreter:	Rahel Friederich und Daniel Hubmann
Vertreter Bike-OL:	Beat Oklé
Vertreter Ski-OL:	Hansruedi Häny

Als Grundlage für den Planungsbericht dient das Konzept Spitzensport 2011-2016 welches auf der Strategie 1999-2003+ und dem Konzept 2004-2007 respektive 2008-2010 aufbaut.

Die Saison 2013 hat folgende Schwerpunkte:

- die Weltmeisterschaften in Vuokatti/Finnland
- Potenzial erkennen und umsetzen, physisch das hohe Niveau halten. Technisch das finnische Gelände in den Griff bekommen.
- OL ins Alltagstraining integrieren (NLZ), ambitionierte AthletInnen fürs NLZ animieren
- die Juniorenweltmeisterschaften in Tschechien vorbereiten und erfolgreich bestreiten
- die starken Junioren fördern und bereits früh in die Elite integrieren

Für den Nachwuchs sind die Weltmeisterschaften in Hradec Králové/Tschechien der Saisonhöhepunkt. Das Gelände fordert vor allem physisch.

Im speziellen sind folgende Tätigkeiten geplant:

- Vorbereitung WM 2013: Den Schwung der Heim-WM mitnehmen (Trainingslager im Frühjahr, Stützpunkte und Wettkämpfe, WM-Trainingslager Anfang Juli mit dem WM-Team).
- Langfristige Vorbereitung WM Italien mit einem Trainingslager im September
- Die Nationalen Leistungszentren in Bern und Zürich institutionalisieren
- Mental: Projekte weiterführen
- Projekt Spitzensport-WK und CISM-Wiederholungskurse in Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee
- Ausbildung Swiss Olympic DTLG: Beat Oklé
- Ausbildung Swiss Olympic BTA: Pascal Vieser
- Kommissionssitzungen (Januar, Mai, September)
- Klausurtagung (2 Tage) im Oktober
- Trainerratssitzungen alle 2 Monate

Ziele Elitekader

Allgemein

- Soll/Ist-Analyse mit AthletIn und persönlichen Betreuern erfasst für Neumitglieder
- Individuelle Vereinbarung festlegen (Monitoring)
- Kontinuierliche Trainings- und Wettkampfplanung gemeinsam mit den AthletInnen und den persönlichen Betreuern erarbeiten
- Mitteldistanz-Trainings/High Tech High Speed (Konzentration, Stressabbau), 2 Trainings pro Trainingslager
- Richtungskontrolle (Kompassarbeit) trainieren (2 Trainings pro TL)
- Langdistanz-spezifisches Training in TL einbauen (Dauer, Anforderungen, 1 Training pro TL)
- Massenstarttrainings, Trainings mit Gegnerkontakt (1-2 Trainings pro Trainingslager)
- Fordernde Sprinttrainings (2 pro Trainingslager, auch Spezialformen)
- Jeder AthletIn absolviert einen 5000m-Test und verbessert ihre/seine PB um 15 Sekunden. Die Planung des 5000m-Tests erfolgt gemeinsam mit den Trainern, das Datum ist frei.
- Individuelle Trainingsaufenthalte im WM-Gelände mit den AthletInnen planen
- Kaderathleten trainieren im Nationalen Leistungszentrum
- Persönliche Karriereplanung ansprechen und weiterbearbeiten

	Allgemein	Damen	Herren
WM 2013	6 Medaillen	3 Medaillenkandidatinnen 3 Medaillen, davon 1 Staf- felmedaille alle Läuferinnen unter den ersten 15	6 Medaillenkandidaten 3 Medaillen, davon 1 Staffelmedaille alle Läufer unter den ersten 10
WM 2014		3 Medaillenkandidatinnen	5 Medaillenkandidaten

Ziele Juniorenkader

Allgemein

- Solide und langfristige Aufbauarbeit für ein intensives Grundlagen-training im physischen, technischen und mentalen Bereich
- Internationale Wettkampferfahrung sammeln

Spezifisch

- O
 - Routenplanung und –Umsetzung in allen Geländen erlernen und festigen
 - Festigen der technischen Abläufe unter hohen Belastungen (Massnahmen: Intervall-OL, Downhill-OL etc.)
- L
 - Erlernen und Umsetzen der Trainingsplanung (Vorträge in die Praxis)
 - Fördern ergänzende Ausdauertrainingsarten
- M
 - Fundament des mentalen Trainings aufbauen (PsychOL), exemplarisch durcharbeiten
 - Anforderung und Umgang mit Qualifikationen (Middle, etc.) erlernen
- U
 - Optimierter Einbezug der persönlichen Betreuer
 - OLMU-Karrierenplanung ansprechen (Dreiergespräch)
 - Nachhaltige Gesundheitsförderung (gezielter Belastungsaufbau, Ernährung, Gewicht)

Zielsetzung Medical Team

- Abdeckung aller Einsätze der Kader
- SPU im gleichen Rahmen in Ittigen und auf dem Kerenzberg
- Leistungsdiagnostik: Diskussion, was weiter bearbeitet werden soll
- Medical Inputs in den Trainingslagern

Zusammensetzung der Kader 2013						
Elite	Damen A	5	Herren A	6	Total	11
	Damen U23	2	Herren U23	1	Total	3
	Damen B	6	Herren B	6	Total	12
Junioren	Juniorinnen	9	Junioren	11	Total	20
					Gesamt	46

Münsingen, 9. Januar 2013

Matthias Niggli, Chef Kommission Leistungssport

Kommission Wettkämpfe

Die Kommission Wettkämpfe beginnt das Jahr mit:

- Felix Büchi, Präsident
- Daniela Wehrli, Vizepräsidentin, Terminplanung Schweiz und Veranstalterverträge
- Paul Corrodi, Chef TD
- Michael Eglin, Veranstalterbetreuung
- Peter Fritschy, IT
- Matthias Niggli, Vertreter Spitzensport
- Isa Steiner, Terminplanung Schweiz
- Meieli Sieber, Terminplanung Schweiz

Als Sekretärin amtiert Karin Haueter von der Geschäftsstelle (GS)

Kommissionssitzungen

Es sind vier Sitzungen geplant, im April besonders wegen der Saisonplanung 2015; die andern sind im März, August und Oktober; und je nach Bedarf werden weitere disponiert werden.

Bereiche, die uns weiterhin und zunehmend beschäftigen werden sind: elektronische Orientierungshilfen, die Weiterentwicklung des SI-Systems, Sicherheitsaspekte, die bezahlte Teilzeitarbeit, die Kostenentwicklung bei der Durchführung von Anlässen und neu das fehlende Sponsoring, das in unserem Bereich vor allem bei den internationalen Läufen Auswirkungen haben wird. In allen Bereichen wollen wir der Qualitätssicherung besondere Beachtung schenken, ohne aber die Innovationen zu beschränken. In der Planung stehen die Überprüfung der Vorgaben zur Disponierung der nationalen Saison im Vordergrund, dies auch in Verbindung mit nationalen Sportprojekten und in klarer Ausrichtung der Sicherung unserer Stadien: des Zuges zum Wald. Ein besonderes Augenmerk gilt es auf die Erweiterung der Bekanntheit unseres Sportes in der Öffentlichkeit zu legen, unter anderem durch Aktivitäten, um den Teilnehmerkreis zu erweitern.

Die steigenden Anforderungen bei der Planung von Wettkämpfen erfordert wahrscheinlich ein vermehrtes Engagement bei der Veranstalterfindung für Grossanlässe.

Terminplanung Schweiz

Das nationale Jahr 2013 beginnt mit der NOM im Zürichberg. Danach geht es für das erste Weekend in den Thurgau und im Mai ins Tessin oder genauer nach Italien auf den Monte Marzio und dann via Altberg, wo ein Nationaler im Mittelland im Juni stattfinden kann, und danach zur SOM in den Aargau.

Nach den Sommerferien geht es auf die Melchsee-Frutt und dann in den Kanton Jura zum Nationalen und in Delémont zur SPM. Die nächsten Läufe sind dann im westlichen Jura: in Colombier und die LOM in le Cernil. Die MOM findet im Emmental statt, bevor es dann nach Baden zum Weltcup-Wochenende geht. Der Abschluss bildet die TOM im Raum Olten.

Mit 6 Meisterschaften und 10 Nationalen, wovon drei Wettkämpfe in urbanem Gebiet, steht eine abwechslungsreiche Saison bevor. Es sind auch kleine Mehrtageläufe vorgesehen.

Internationale OL

In diesem Jahr haben wir wenig internationale Wettkämpfe: drei WRE, das Weltcupfinal-Wochenende und der R'ADYS Mountain Marathon.

Es gilt aber die künftigen Projekte zu realisieren resp. anzugehen: JWOC 16, EOC 18, CISM 18 und vielleicht auch WOC 20.

Allgemeiner Breitensport

Die Einsteiger-Möglichkeiten müssen umfassend angeboten werden - als Faszination Sport aber auch zur Bekanntmachung des OL.

Technische Delegierte

Das Jahr 2013 wird für die TD mit einem Ausbildungsweekend mit dem Schwerpunktthema: „Von der fertigen OCAD-Bahn bis zum fertigen Bahneindruck im richtigen Massstab“ beginnen, das anlässlich des Weekends mit dem 1. / 2. Nat. OL durchgeführt werden wird.

Die Bahnleger/Kontrolleure werden zusammen mit den TD der Saison 2014 anlässlich des Nationalen OL im Altberg die Bahnleger-Tagung absolvieren. An diesem Anlass werden auf Grund der fortgeschrittenen Planung auch die TD-Einätze für das Jahr 2015 zugeteilt werden, was hoffentlich den TD die gewünschte Mitarbeit in der Konzeptphase der Anlässe ermöglichen wird.

Die Bahnlegung soll gefördert werden und auch ihr wieder mehr Beachtung geschenkt werden. Aus diesem Grund wird eine Gruppe aus Elitesport, Trainern und TD die Jugend- und Elitebahnen der Nat. OL und Meisterschaften beurteilen und diese Beurteilung den Bahnlegern, Kontrolleuren und TD mitteilen. Dies in der Absicht, die Richtzeiten besser einzuhalten und die Qualität der Bahnen zu verbessern. Die Resultate werden am nächsten ZK (Bahnlegerforum) besprochen werden.

Die Arbeiten für die Wettkämpfe im 2013 laufen planmässig.

Im technischen Bereich wird in der kommenden Saison die Umsetzung und Realisierung der technischen Themen des Zentralkurses 2012 erfolgen: Startablauf, Auswertung und Startcheck. Es gilt auch die Verbesserung des Ansehens der WR-Events bei den Veranstaltern (mit Langdistanz-Läufen auf 1:15'000er Karten) zu fördern.

In der zweiten Jahreshälfte wird eine TD-Grundausbildung durchgeführt werden, die bis Ende 2014 abgeschlossen sein wird.

Veranstaltertagung und Statistik

Veranstaltertagung

Im 2013 wird die Veranstaltertagung wieder Ende November stattfinden. Sie wird ein wichtiger Austausch sein zu konkreten Fragen der Organisation; behandelt werden die Themen WO, Terminplanung, Startgeld, Sponsoring, IT.

Läuferabgaben

Wir rechnen mit Einnahmen von rund CHF 280'000.- (siehe Budget), dies in Ermangelung eines grossen Mehrtagelaufes.

Läufer-Datei

Weiterbetreuung in Zusammenarbeit mit der IT-Arbeitsgruppe; Unterhalt; Abgabe der Daten; Optimierung, Datenschutzregelung

Veranstalterhandbuch

Wird weiterentwickelt und neuen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst. Es wird in eine neue Form gebracht.

Gebietsplanung

Am Zentralkurs werden wir die Planung bis mindestens 2018 vornehmen.

WO/WO-Gruppe

Die WO-Gruppe beginnt das Jahr mit: Viktor Rüegg (Leitung), Achilles Humbel, Karin Goy, Thomas Häne, Paul Corrodi und Felice Büchi.

Die Gruppe wird Änderungswünsche für WO-Artikel prüfen und für die Genehmigung vorbereiten.

Sicherheit

Die Sicherheits-Gruppe beginnt das Jahr mit Stefan Schlatter, Hans Laube und Felice Büchi.

Die Arbeit wird in der Fertigstellung und Präsentation des Sicherheitsdossiers liegen.

IT

Die IT-Gruppe beginnt das Jahr mit:

Ressort / Thema

Leiter Arbeitsgruppe, Kommission Wettkämpfe
 Läufer-DB, Terminliste, Resultate, www.o-l.ch
 SportIdent Hardware
 online-Anmeldung
 Wettkampf-Software, Läufer-DB
 Läufer-DB (Daten-Pflege)
 Speaker-IT, Resultat-Präsentation, SO-Homepage
 RouteGadget,
 GPS-Tracking
 Vertreter Tessin
 Vertreter Westschweiz
 Funk-Posten

betreut durch

Peter Fritschy
 Björn Tiemann
 André Schnyder
 Mike Arnold
 Fabian Eisenbart
 Hans Laube
 Nic Russi
 Markus Schenker
 Roland Spörri
 Sandro Corsi
 Christophe Ingold
 Urs Friedrich

Die Arbeitsgruppe wird zur Gesamtsitzung am Zentralkurs zusammenkommen. Während des Jahres wird per E-Mail über anstehende Themen diskutiert und es werden auch Beschlüsse per E-Mail gefasst werden.

Die Arbeit in den einzelnen Fachgruppen erfolgt nach den Pflichtenheftern. In allen IT-Bereichen gilt es auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein.

Es werden daneben laufend auch die Fragen von SportIdent-Produkten und Software zu beantworten sein.

Die Wartung der SOLV-Datei (siehe auch oben) und vor allem die Verknüpfung mit anderen Anwendern wird eine permanente Aufgabe bleiben.

Im Weiteren gilt es TV-Anwendungen in Zusammenarbeit mit der Kommission Kommunikation zu betreuen, ebenso GPS, wo ein Wechsel zur KW diskutiert werden soll.

Eine permanente Aufgabe ist die Qualitätskontrolle, auch der kommerziellen Anbieter.

Die Punktelisten sind im üblichen Rahmen zu pflegen. Die allgemeine Punkteliste betreut Heinz Wegmüller, den Bereich Elite Hanspeter Oswald.

Zusammenfassung

Allgemeines

Wir setzen alles dran, dass die Wettkämpfe in der Schweiz erfolgreich auf hohem Niveau durchgeführt werden.

Die Terminplanung für Nationale OL und Meisterschaften soll rund zwei Jahre im Voraus erstellt sein. Die Internationale Planung von unserer Seite soll bis 2020 gehen.

Es werden neue nationale und internationale TD (EA) ausgebildet, damit der Verband auch international wirken kann.

Sicherheits- und IT-Fragen können zeitlich richtig angegangen und gelöst werden.

Personelles

Die personelle Besetzung wird den Bedürfnissen angepasst werden (Namen siehe oben); die KW soll um eine Person erweitert werden.

Entscheide

Die nationale Saison 2015 wird zu vergeben sein, ebenso, sofern möglich der WC 2016 und die Mehrtageläufe ab 2017

Ausblick/Ziele und strategische Ziele

Die Arbeitsgruppe Sicherheit veröffentlicht das Manual.

Etappen von NASAK werden realisiert.

2013: Mehrjahresplanung: In allen Regionen sind Mehrjahresplanungen als Verhandlungs-Instrumente gegenüber den Behörden etabliert.

2013: Hemmschwellen für Einsteiger abbauen: Überall werden einfache und leichte Formen angeboten; Best Practice für die Veranstalter ist bekannt und entsprechende Veranstaltungsvorgaben sind festgelegt.

2013/14: Vielfalt OL: An 50 Wochenenden gibt es mindestens 1 Angebot für Spezialisten.

2013/14: Wahrnehmung von OL-Anlässen nach aussen: Best Practice für Veranstalter ist bekannt und entsprechende Vorgaben sind festgelegt. Standardisiertes Kommunikationsmaterial ist im Einsatz.

Ich freue mich auf die bevorstehende interessante und vielfältige Kommissionsarbeit.

St Gallen, 31 Dezember 2012

Felice Büchi, Präsident Kommission Wettkämpfe